



Nichts geht mehr: Der Verkehr auf der Bundesstraße 3 staut sich wegen 13 ungünstig parkender Autos zeitweise bis zum Ricklinger Kreisel, von Pattensen aus kommend bis zur Astrid-Lindgren-Straße (großes Bild). Silvia Jühne (kleines Bild, von links) und Karl-Heinz Josten im Gespräch in Arnum mit NDR-Moderator Jörg Hilbert. Krowas (2)

Josten: Ein Akt der Notwehr

Bürgeraktion erzeugt Stau in Arnum – Geparkte Autos bringen den Verkehr zum Erliegen

VON MICHAEL KROWAS

ARNUM. Um halb zwölf ging nichts mehr in Arnum: Der Verkehr an der Bundesstraße 3 staute sich bis zum Ortsanfang von Hemmingen. Schon weit vor dem Ortschaftsschild, auch aus Richtung Pattensen kommend, mussten die Autofahrer lange Wartezeiten in Kauf nehmen.

Was war passiert? „Wir haben von unserem Parkrecht Gebrauch gemacht“, erklärte Karl-Heinz Josten. Der Vorsitzende der Aktion

pro B 3 hatte die Autofahrer dazu aufgerufen, auf der Göttinger Straße in Höhe des NP-Marktes zu parken. Sinn der Maßnahme: Die Bürger wollten mit dieser „Momentaufnahme“ verdeutlichen, wie viel Schwerlastverkehr sich täglich durch Arnum quält.

„Ich fahre manchmal meine Kinder in die Schule, weil ich Angst habe, sie über die B 3 gehen zu lassen“, sagte Silvia Jühne. Die SPD-Ortsvereinsvorsitzende lebt in Arnum und hat die Bürgerinitiative mitgegründet; auch sie

parkte ihr Fahrzeug vor dem Supermarkt.

Die Nerven so mancher Autofahrer lagen blank, als schwere Lastwagen versuchten, aneinander vorbei zu manövrieren, ohne die parkenden Autos – 13 an der Zahl – zu beschädigen. Um 12 Uhr kam ein Kamerateam des Norddeutschen Rundfunks, um die Aktion zu dokumentieren. „Panorama“-Moderator Jörg Hilbert wird in der nächsten Woche auch mit den Gegnern der Umgehungsstraße sprechen. Tom Todd, Vorsitzender

der Initiative Wer Straßen sät, wird Autos ernten, kommentierte das Verkehrschaos gegenüber den Leine-Nachrichten: Durch die Maßnahme würden „unschuldige Dritte, die sich auf ihr Pfingstwochenende freuen, quasi in Beugehaft genommen“. „Für uns ist das ein Akt der Notwehr“, sagte Josten über den künstlich erzeugten Stau, der fast Volksfestcharakter angenommen hatte. Ein Leierkastenmann spielte, und zahlreiche Zuschauer fanden sich ein, um dem Verkehrschaos beizuwohnen.